

**Finanzratgeber**  
Steuern sparen



DAMIAN GLIOTT

www.vermoegens-partner.ch  
Tel. 081 250 46 46

Gegen Ende Jahr suchen viele Steuerzahler nach Massnahmen, um die Abgaben an den Fiskus zu reduzieren. Für Angestellte mit Lohnausweis sind Optimierungsmöglichkeiten besonders rar. Deshalb ist es umso wichtiger, die vom Staat geförderten Instrumente optimal auszunutzen. Bei Arbeitnehmern im Angestelltenverhältnis ist die Höhe des Einkommens grösstenteils durch den Lohnausweis vorgegeben und kann kaum beeinflusst werden. Spielraum in der Steuererklärung muss also in erster Linie bei den Abzügen gesucht werden. Bei den meisten bestehen die grössten Möglichkeiten im Bereich der Vorsorge.

**Säule 3a**

Einzahlungen in die gebundene Vorsorge, die sogenannte Säule 3a, dürfen vollständig vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Die Beiträge sind für Arbeitnehmer mit Pensionskasse auf 6682 Franken begrenzt, Selbstständige ohne Anschluss an die zweite Säule dürfen maximal 20% des Einkommens, jedoch höchstens 33 408 Franken einzahlen. Für einen alleinstehenden Churer Steuerzahler mit Pensionskassenanschluss und einem jährlichen Einkommen von 80 000 Franken bedeutet die maximale Einzahlung von 6682 Franken eine Steuerersparnis von rund 1800 Franken. Die spätere Auszahlung des angesparten Guthabens unterliegt zwar einer sogenannten Kapitalauszahlungssteuer, weil diese deutlich tiefer ist als die Einkommenssteuer, lohnen sich Einzahlungen in aller Regel trotzdem. Kommt hinzu, dass das Geld in der Säule 3a nicht als Vermögen und Erträge darauf nicht als Einkommen zu deklarieren sind. Dieses Instrument zur Steueroptimierung ist für alle sinnvoll, die einen mittel- bis langfristigen Sparprozess anstreben. 3a-Kapital kann nur in Ausnahmefällen frühzeitig bezogen werden, beispielsweise für die Finanzierung von selbstbewohntem Wohneigentum. Auch junge Leute verbauen sich mit der Säule 3a also nichts.

**Pensionskasse**

Derselbe Steuereffekt wie in der Säule 3a wird mit einmaligen Zahlungen in die Pensionskasse erzielt. Auch hier ist die maximale Einzahlungssumme begrenzt. Die Höhe des persönlichen Einkaufspotenzials kann direkt bei der Pensionskasse nachgefragt werden. Ob Einzahlungen auf einmal oder über mehrere Steuerperioden verteilt getätigt werden sollen, hängt von der individuellen Steuersituation und vom Alter des Versicherten ab. Nicht immer akzeptieren die Steuerbehörden den Abzug - Nachzahlungen, welche beispielsweise weniger als drei Jahre vor der Pensionierung erfolgen und wieder als Kapital bezogen werden, sind nicht abzugsberechtigt. Zudem ist es empfehlenswert, vor Einkäufen den finanziellen Zustand der Pensionskasse zu überprüfen. Je nach persönlicher Einkommens- und Vermögenssituation gibt es weitere Steueroptimierungsmöglichkeiten. Insbesondere bei Personen mit Immobilienbesitz oder grösseren Wertschriftenvermögen ist Spielraum vorhanden. Möglichkeiten zur Steuerreduktion gibt es auch beim Bezug von Vorsorgegeldern. Entscheidend ist, einzelne Optimierungsmassnahmen zu planen und aufeinander abzustimmen. Nur so können die Abgaben an den Fiskus über mehrere Jahre gesenkt werden.

# Hervorragende Weinernte

**Wein** Die Weinernte 2011 beträgt 24 000 Hektoliter. Dies entspricht 3,2 Millionen Weinflaschen mit einem Inhalt von 7,5 Deziliter. Der Blauburgunder, Graubündens wichtigste Rebsorte, erreichte einen Zuckergehalt von 99 Grad Oechsle.

Die Bündner Weinbäuerinnen und Weinbauern sind mit der diesjährigen Ernte zufrieden und die Konsumenten dürfen sich auf einen sehr guten Jahrgang freuen. Dies obwohl die Witterung im Sommer mit den häufigen Niederschlägen nicht ideal war. Doch die Winzer liessen sich nicht beirren. Sie hegten und pflegten die Reben und reduzierten den Ertrag konsequent und rechtzeitig. Dafür wurden sie schliesslich mit einer sehr guten Qualität und einer Menge belohnt, die über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt. Das Wimmeln der Trauben erfolgte rund zehn Tage früher als üblich und dauerte lange. So lasen die Rebleute mit ihren Helfern die ersten Trauben am 6. September und die letzten erst am 31. Oktober. Die Haupternte fiel auf die ersten Oktobertage, an denen jeweils mehr als 300 Tonnen Trauben eingebracht wurden.

**Vernünftiger Ertrag und sehr gute Qualität**

Der Riesling-Silvaner, die wichtigste Weissweinsorte, erreichte einen Durchschnitt von 82 Grad Oechsle, der Blauburgunder brachte es auf einem Zuckergehalt von 99 Grad Oechsle - ein idealer Wert.



Die Bündner Rebbauern sind mit der Traubenernte sehr zufrieden. (Foto: ZVG)

Die Ernte betrug insgesamt 24 000 Hektoliter (18 700 Hektoliter Rot- und 5300 Hektoliter Weisswein). Diese Menge entspricht 3,2 Millionen Weinflaschen mit einem Inhalt von 7,5 Deziliter oder 17 Flaschen pro Einwohner in Graubünden.

**Winzer und Wetter**

Das Jahr 2011 kann witterungsmässig als gutes Rebjahr bezeichnet werden.

Die Reben profitierten von zwei Schönwetterperioden im Frühjahr und im Herbst. Und die wechselhafte Witterung im Sommer überstanden sie problemlos, so dass im Herbst gesunde und reife Trauben geerntet werden konnten. Die Bündner Rebbauern sind mit der diesjährigen Traubenernte sehr zufrieden. Und auf die Weinliebhaber wartet ein sehr guter Jahrgang. (pd)

**Kinderzeitschrift «Junior»**  
«Junior» wird 60

«Junior» feiert im November den 60. Geburtstag und blickt nicht nur auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück, sondern kann auch zuversichtlich in die Zukunft schauen. Der Verlagsleiter übergibt das Zepter im Jubiläumsjahr der nächsten Generation. Seit drei Jahren sind die Figuren aus dem Heft, Junior und sein Hund Klaxx, die Kindermaskottchen von Arosa. Der Ferienort wirbt mit den bekannten Comicfiguren aus dem Juniorheft für ihre Kinderfreundlichkeit und die vielen Familien- und Kinderangebote. (pd)

**Hochzeit**  
Hochzeit am Rheinfall

Olga Iseppi und Marco Lardelli aus dem bündnerischen Poschiao heirateten letzten Freitag am magischen Datum, 11.11.11, auf dem Rheinfallfelsen. Auf die Frage von Pfarrer Markus Schärer «Willst du Olga Iseppi zu deiner Frau nehmen», antwortete Marco Lardelli punkt 11.11 Uhr überhörbar mit einem klaren «ja, ich will». Das Hochzeitspaar hat bei einer Ausschreibung der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen diesen einzigartigen Preis gewonnen. (pd)



Grandiose Kulisse für das Ja-Wort.

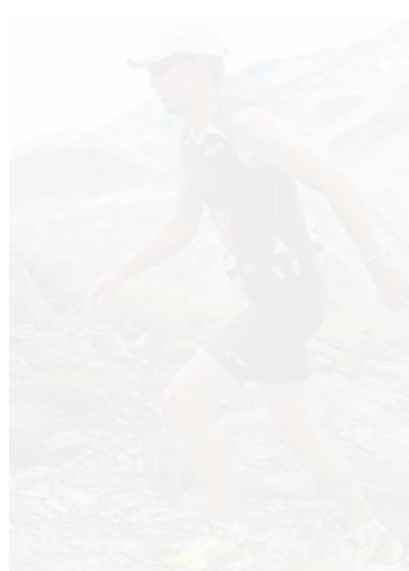
**Swissalpine 2012**

## Swissalpine führt erneut über den Sertigpass

**Streckenführung** Wie bei der 26. Austragung von Ende Juli führt die 79,4 Kilometer lange Königsdistanz am Swissalpine in Davos nächstes Jahr wieder über die Keschhütte und den Sertigpass.

**ANITA FUCHS**

OK-Präsident Andrea Tuffli kann den vielen positiven Rückmeldungen nicht widerstehen und lässt die Teilnehmer der Swissalpine-Hauptstrecke in acht Monaten wieder über den Sertigpass (2739 m ü. M.) laufen. Dies taten sie bereits von 1986 bis 1997. Die Keschhütte (2632 m ü. M.) wurde jedoch erst heuer in diese Variante integriert. «Logistisch und bezüglich Sicherheit ist die Sertig-Variante besser umsetzbar als die Streckenführung über den Scalettapass (2606 m ü. M.)», erklärt der Organisationschef. Die Läufer befanden sich weniger lang auf einer Meereshöhe von 2500 Metern, zudem könne bei ungünstigem Wetter länger geflogen werden. Nicht zuletzt entfallen die aufwendige Instandsetzung des Panoramatrails, wobei die Läufer bei der 27. Durchführung vom 28. Juli 2012 dessen ersten Teil begehen und erst dann in Richtung Sertigpass abschwelen. Weil sich das erweiterte Zeitfenster auf 14 Stunden bewährte, bleibt der Start um 7 Uhr und der Zielschluss um 21 Uhr bestehen.



Jonas Buud läuft 2011 seinem fünften Sieg entgegen. (Foto: www.swiss-image.ch)

**K42 und K21 unverändert**

Keine Änderung erfährt auch die Streckenführung des K42 mit Start in Bergün und Ziel in Davos. «Mit der Sertig-Variante ist nach der Keschhütte keine Trennung mehr vom K78 erforderlich, ausserdem entfällt der Abstieg auf die Alp Funtana», sagt Andrea Tuffli. Und: Die Aufteilung des Teilnehmerfeldes auf zwei Startblöcke bewährte sich und wird deshalb beibehalten. Gleiches trifft auf den K21 zu, der bei der 27. Durchführung des Swissalpine wie dieses Jahr durch Klosters führt.

**WALK nur noch über 10 Kilometer**

Im Gegensatz zum K21 gibt es beim WALK eine gewichtige Änderung. Die (Nordic-)Walker absolvieren nicht mehr den Halbmarathon, sondern die kürzeste Distanz von zehn Kilometer. Sie starten wie die K10-Läufer in Davos Laret, das Ziel befindet sich - wie jenes des K21, aber auch des K78 und des K42 - beim Sportzentrum Davos. Die Anzahl Steigungsmeter verringert sich dadurch von 700 auf 150 Meter. «Die Beteiligung auf der 21 Kilometer langen Strecke ging stark zurück», begründet Andrea Tuffli. «Mit der kürzeren Distanz erhoffen wir uns eine Steigerung der Teilnehmerzahl.»

**MINI wieder im Programm**

Beim MINI vom Freitagabend, der quasi den Prolog des Swissalpine bildet, erhalten Elf- und Zwölfjährige bei der nächsten Austragung wieder eine Startmöglichkeit. «Es hat sich gezeigt, dass der K10 für elf- und zwölfjährige Kinder zu weit ist», so Andrea Tuffli. Nachdem diese Kategorie letztes Jahr aus dem MINI-Programm gekippt wurde, scheint die Nachfrage nun wieder vorhanden zu sein. Zudem sollen die 1,4 Kilometer angemessen sein. Während sich der Nachwuchs erst am Veranstaltungstag einschreiben kann, steht das Online-Portal für den Swissalpine seit dem 11. November offen. Anmeldung und Informationen: www.swissalpine.ch

**Eisfeld Quaderwiese**

**Die Eisbahn ist startbereit**

**CHUR** Die Eisbahn auf der Quaderwiese wird je nach Witterung in dieser Woche geöffnet. Das extrem milde Herbstwetter verhinderte den Saisonstart am letzten Wochenende. Auch diese Saison können Schlittschuhe und Eislaufhilfen günstig gemietet werden. Wer sich regelmässig aufs Glatteis begibt, fährt am besten mit dem Saisonabonnement. Einmal gelöst, gilt der Zutritt für die ganze Eissaison bis Anfang März sowohl auf der Quaderwiese als auch auf der Oberen Au. Die Betreiber freuen sich auf viele Kinder, die sich auf der Eisbahn tummeln, auf Eltern, die das fantastische Ambiente bei Kaffee oder Gebäck auf der Terrasse beim Hexenhüli geniessen und dem bunten Treiben auf dem Eis zuschauen. Die Anlage ist täglich für den freien Eislauf geöffnet. Die Saison dauert voraussichtlich bis 4. März 2012. Auskunft über den Saisonstart erteilt Telefon 081 254 42 99. (pd)

**Bündner Naturmuseum**  
«Baumeister Biber»

**CHUR** Heute Mittwoch, 16. November, findet ein «Rendez-vous am Mittag» im Bündner Naturmuseum statt. Von 12.30 bis 13.30 Uhr stellt Flurin Camenisch vom Bündner Naturmuseum das besondere Leben des Bibers vor und weist auf die aktuelle Verbreitung dieses höchstinteressanten Nagers hin. Nutzen Sie die Gelegenheit, die attraktive Ausstellung geführt zu besuchen! (pd)

**Kirchner Museum**  
Wegen Ausstellungs-umbau geschlossen

**DAVOS** Das Kirchner Museum Davos bleibt wegen eines Ausstellungsumbau vom 24. November bis einschliesslich 3. Dezember geschlossen. Am Sonntag, 4. Dezember, um 11 Uhr, findet die Vernissage zur Eröffnung der Sonderausstellung Ernst Ludwig Kirchners Maltechnik statt: «Keiner hat diese Farben wie ich. Kirchner malt.» Am Sonntag, 20. November, findet von 11 bis 13 Uhr der monatliche Kinder-Workshop statt, bei dem einzelne Kunstwerke oder die aktuelle Ausstellung unter die Lupe genommen werden. (pd)

**Raiffeisen Cultura**  
Vera Kaa live im Cinema Sil Platz

**ILANZ** Am Samstag, 19. November, präsentiert Raiffeisen Cultura Vera Kaa live im Ilanz. Seit dreissig Jahren auf der Bühne und kein bisschen müde - Vera Kaa präsentiert ihr neues Album «50 ways». Mit der gewählten Musikrichtung auf ihrem elften Album zeigt Vera Kaa ihre wiederentdeckte Liebe zum Blues. Das Konzert beginnt um 21.30 Uhr. Tickets sind über den Vorverkauf auf www.cinemasilplatz.ch oder unter Tel. 081 920 01 01 erhältlich. (pd)

**Forum im Ried**  
«rocCHipedia» mit Massimo Rocchi

**LANDQUART** Am Samstag 3. Dezember, um 20 Uhr, tritt Massimo Rocchi mit seinem aktuellen Programm «rocCHipedia» im Forum im Ried auf. Massimo Rocchi ist jetzt Schweizer. War er 1994 in seinem Bühnenprogramm «äuä» noch der überwältigte Italiener, der seine ersten Eindrücke vom Grenzübergang Italien-Schweiz und die erste Begegnung mit den Bernern beschreibt, so wandelte er sich in den darauffolgenden zehn Jahren zum zwitterigen «Italo-Schweizer» bzw. «Svitaliano» - der Doppelbürger Massimo Rocchi in «circo massimo». Das Programm «rocCHipedia» vollendet nun die Trilogie. Karten sind beim Ticketcorner unter 0900 800 800 oder www.ticketcorner.ch sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. (pd)